

Klinik / Praxis



Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

- links       Vena saphena magna  
 rechts       Vena saphena parva  
 Seitenäste

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurden Krampfadern (Varizen) am Bein festgestellt, die verödet werden sollen.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile des geplanten Eingriffs gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens. Die Kosten werden derzeit noch nicht von allen Krankenkassen im vollen Umfang übernommen. Daher ist es ratsam, die Kostenübernahme vor der Behandlung mit Ihrer Krankenkasse zu klären.

### URSACHEN DER ERKRANKUNG

Krampfadern sind knotig-erweiterte Venen. Sie treten vor allem an den Beinen auf. Häufig sind die oberflächlichen Venen betroffen. Ursache der Krampfaderbildung ist meist eine Bindegewebsschwäche. Dies führt zu einer Erweiterung der Venen, was durch mangelnde Bewegung noch begünstigt wird. Die für den Blutrückfluss wichtigen Venenklappen können dann nicht mehr richtig schließen und das Blut staut sich, was zu einer noch stärkeren Erweiterung der Venen führt. Im fortgeschrittenen Stadium zeichnen sich die Krampfadern dann in ihrer typischen geschlängelten Form unter der Haut ab.

Krampfadern sind nicht nur ein kosmetisches Problem, sondern verursachen auch Beschwerden wie geschwollene Beine mit Wassereinlagerung (Ödeme), Juckreiz und Veränderungen der Haut sowie häufig Venenentzündungen (Thrombophlebitis). Unbehandelt können Krampfadern langfristig erhebliche Durchblutungsstörungen mit Absterben von Gewebe und dadurch ein sogenanntes offenes Bein (Ulcus cruris venosum) verursachen.

Um Ihre Beschwerden zu lindern und weiteren Komplikationen vorzubeugen, ist die Behandlung der Krampfadern ratsam.

### ABLAUF DES EINGRIFFES

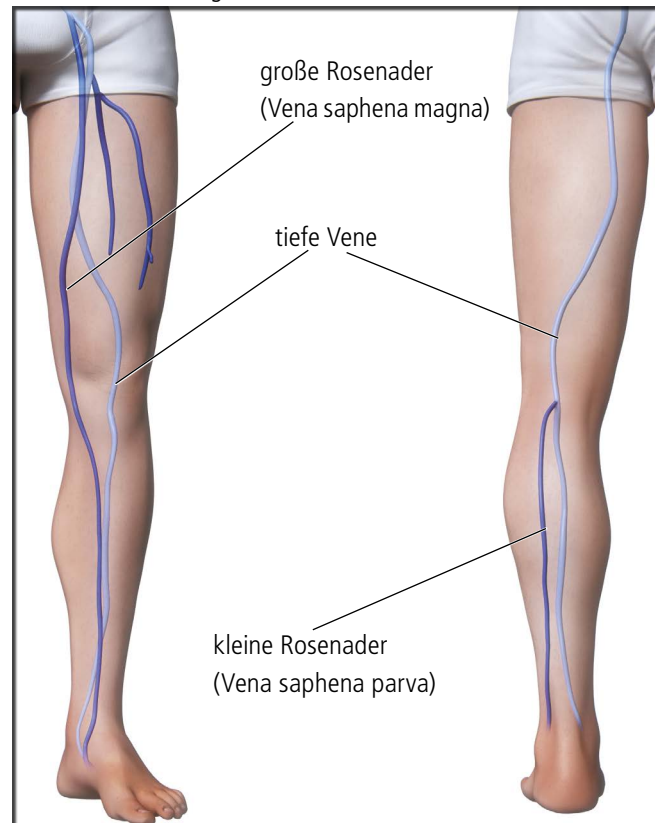
Zur Verödung von Krampfadern stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Der Arzt wählt das für Sie am besten geeignete Verfahren aus und bespricht dies mit Ihnen näher:

- Veröden** (Sklerotherapie)

Beim Veröden der Krampfadern wird ein Verödungsmittel in die erweiterte Vene gespritzt. Bei kleinen Besenreisern wird ein flüssiges, bei größeren Venen ein schaumförmiges Mittel verwendet. Es sorgt dafür, dass die Innenwände der Vene verkleben und kein Blut mehr fließen kann. Dadurch wird die Vene dauerhaft verschlossen. Das Veröden ist insbesondere für Besenreiser und oberflächliche Krampfadern geeignet. Meist sind mehrere Sitzungen nötig, bis die Behandlung abgeschlossen ist.

### Laser-/ Radiowellentherapie

Der Eingriff kann meist ambulant unter örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Falls eine Narkose erfolgen soll, werden Sie gesondert darüber aufgeklärt.



Über einen kleinen Hautschnitt punktiert der Arzt zunächst die zu behandelnde Vene am Knöchel, am Unterschenkel oder in der Kniekehle. Dann schiebt er vorsichtig die Therapiesonde in die Vene bis zum Ende der Krampfader. Mit Ultraschall wird die

korrekte Lage der Sonde kontrolliert. Anschließend wird eine Kochsalzlösung mit Betäubungsmittel um die Vene eingespritzt. Dadurch wird die Vene zusammengedrückt und das umliegende Gewebe vor der Hitze geschützt.

#### **Lasertherapie**

Bei der Lasertherapie gibt die Sonde energiereiches Laserlicht ab. Die Venenwand erhitzt sich und wird dadurch so geschädigt, dass sich die Vene verschließt.

#### **Radiowellentherapie**

Bei der Radiowellentherapie wird die Hitze durch Radiowellen erzeugt und punktuell oder langstreckig an die Vene abgegeben. Das Erhitzen der Vene wird dabei von der Sonde direkt kontrolliert und reguliert. Durch das Erwärmen der Venenwand auf 80-120°C kommt es zu einem Schrumpfen und Verschluss der Vene.

Im Laufe der Zeit wird die verschlossene Vene vom Körper abgebaut. Bei beiden Verfahren ist in der Regel nur ein Eingriff nötig, um das betroffene Gefäß zu verschließen.

Wenn nötig, können die Verfahren auch mit der Sklerosierung kombiniert eingesetzt werden.

### **MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN**

Manchmal stellt sich erst während des Eingriffs heraus, dass das geplante Verfahren nicht angewendet werden kann. Dann ist ggf. eine operative Entfernung der Krampfader (Stripping) nötig. Deshalb bitten wir Sie schon jetzt hierfür um Ihre Zustimmung um das Risiko eines erneuten Eingriffs, vor allem bei einer Behandlung in Narkose, zu vermeiden.

### **ALTERNATIV-VERFAHREN**

Leichte Krampfadern lassen sich ggf. durch das Tragen von Kompressionsstrümpfen oder medikamentös behandeln. Stärkere Krampfadern können operativ entfernt werden. Dieser Eingriff ist aber größer und die Heilung dauert in der Regel etwas länger. Ihr Arzt erläutert Ihnen gerne, warum in Ihrem Fall eine Krampfaderverödung ratsam ist.

### **ERFOLGSAUSSICHTEN**

Durch die Verödung können die erkrankten Venen sicher verschlossen und der Rücktransport des Blutes zum Herzen verbessert werden. Beschwerden wie geschwollene Beine oder Venenentzündungen werden behoben oder zumindest wesentlich verringert. Liegen allerdings schon Hautveränderungen oder schwere Durchblutungsstörungen vor, können diese in der Regel nicht mehr vollständig beseitigt werden und das regelmäßige Tragen eines Kompressionsverbandes oder -strumpfes kann nötig sein.

Nach einigen Jahren kann es erneut zu Krampfadern an den belassenen Venenabschnitten kommen, welche ggf. auch behandelt werden müssen.

Um weiteren Krampfadern vorzubeugen, sollten Sie Übergewicht sowie langes Sitzen oder Stehen vermeiden. Positiv wirkt sich viel Bewegung wie Spazierengehen, Joggen, Schwimmen oder Radfahren aus. Ihr Arzt berät Sie hierzu gerne.

### **HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE**

Falls nichts anderes angeordnet, beachten Sie bitte folgende Verhaltenshinweise:

#### **Vorbereitung:**

**Medikamenteneinnahme:** Teilen Sie Ihrem Arzt mit, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen oder spritzen (insbesondere blutgerinnungshemmende Mittel wie Aspirin® (ASS), Marcumar®, Heparin, Plavix®, Ticlopidin, Clopidogrel, Eliquis®, Lixiana®, Xarelto®, Pradaxa® und metforminhaltige Medikamente, sog. „Biguanide“, bei Diabetikern) oder unregelmäßig in den letzten 8

Tagen vor dem Eingriff eingenommen haben (z. B. Schmerzmittel wie Ibuprofen, Paracetamol). Dazu gehören auch alle rezeptfreien und pflanzlichen Medikamente. Ihr Arzt informiert Sie, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

#### **Nachsorge:**

Ziehende **Schmerzen** oder **Brennen** treten in den ersten Tagen nach der Verödung häufig auf, können aber mit Schmerzmitteln gut behandelt werden.

Um der Bildung von **Blutgerinnseln** vorzubeugen, sollten Sie sich viel bewegen. Den **Kompressionsverband** oder **-strumpf** tragen Sie bitte wie angeordnet (meist für vier Wochen). Kommt es jedoch zu Taubheit oder Blaufärbung der Zehen, muss der Kompressionsverband entfernt werden, um eine Schädigung des Beines zu verhindern.

Meist ist es nötig, für einige Tage **Medikamente zur Blutverdünnung** zu spritzen. Bei Ihrer Entlassung werden Sie hierzu angeleitet.

**Vermeiden** Sie für etwa 2 Wochen **längeres Sitzen oder Stehen**. Auch Sonnenbaden oder Saunagänge sollten für mehrere Wochen unterbleiben.

Nehmen Sie Ihre **Kontrolluntersuchungen** zuverlässig wahr, um den Behandlungserfolg nicht zu gefährden.

Nach einem **ambulanten Eingriff** müssen Sie von einer erwachsenen Person abgeholt werden. Sorgen Sie für eine ebenfalls erwachsene Aufsichtsperson zu Hause für den von Ihrem Arzt empfohlenen Zeitraum. Ihr Reaktionsvermögen kann nach dem Eingriff durch die verabreichten Medikamente eingeschränkt sein. Deshalb dürfen Sie **24 Stunden nach der Entlassung** aus der Klinik/Praxis nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (auch nicht als Fußgänger) und keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben.

Bitte informieren Sie sofort Ihren Arzt, falls z. B. **Fieber, Rötung der Wunde, starke Schmerzen im Bein, Taubheitsgefühl, Blässe bzw. Lähmungserscheinungen in Bein oder Fuß** auftreten. Die Beschwerden können auch noch Tage oder Wochen nach der Operation auftreten. Sie erfordern eine sofortige Behandlung.

### **RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN**

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff Risiken birgt**. Kommt es zu Komplikationen, können diese zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern und im Extremfall auch im weiteren Verlauf einmal **lebensbedrohlich** sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle bekannten eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreten. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann diesen Risiko-Abschnitt und bestätigen Sie dies bitte am Ende der Aufklärung.

**Verletzungen** an der behandelten Vene sind möglich. **Blutungen** können in den meisten Fällen sofort gestillt werden. Bei hohen Blutverlusten kann eine Übertragung von Fremdblut/-bestandteilen (**Transfusion**), notwendig werden. Dadurch kann es sehr selten zu Infektionen z. B. mit Hepatitis-Viren (Leberentzündung), äußerst selten mit HIV (AIDS), BSE-Erregern (Hirnerkrankung) oder anderen gefährlichen – auch unbekannt – Erregern kommen. Auch ein Lungenödem mit Lungenversagen, eine Verschlechterung der Nierenfunktion oder andere gefährliche Immunreaktionen können ausgelöst werden.

Es können sich **Blutgerinnsel (Thromben)**, z. B. durch Hitzeschädigung tiefer Venen, bilden und einen Gefäßverschluss verursachen. Die Gerinnsel können auch verschleppt werden

und die Blutgefäße anderer Organe verschließen (**Embolie**). Dadurch kann es z. B. zu **Schlaganfall, dialysepflichtigem Nierenversagen** oder **Lungenembolie** mit bleibenden Schäden kommen. Werden zur Vorbeugung blutgerinnungshemmende Mittel verabreicht, vergrößert sich das Blutungs- bzw. Nachblutungsrisiko. Bei Gabe von Heparin kann es zu einer schwerwiegenden Immunreaktion (HIT) mit Verklumpen der Blutplättchen (Thrombozyten) und Gefäßverschlüssen in Venen und Arterien kommen.

**Blutergüsse** (Hämatome) treten häufig auf. Dadurch können sich harte, schmerzhaft Schwellungen bilden. Meist verschwinden sie nach Tagen oder Wochen. Behandlungsbedürftige Blutergüsse oder **Nachblutungen** sind selten.

**Infektionen** sind in den meisten Fällen mit Antibiotika gut behandelbar, ggf. ist auch eine operative Behandlung erforderlich. Eine nicht beherrschbare Infektion kann zu einer **lebensgefährlichen Blutvergiftung** (Sepsis) führen.

**Allergische Reaktionen**, z. B. auf Medikamente oder Latex, können zu Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen, Übelkeit und Husten führen. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder **lebensbedrohliches Kreislaufversagen** sind selten. Dann können u. U. bleibende Organschäden wie Gehirnschäden, Lähmungen oder dialysepflichtiges Nierenversagen eintreten.

**Schädigung von Haut, Weichteilen** bzw. **Nerven**, z. B. durch eine Überhitzung durch die Radiowellen bzw. Laserenergie,

Blutergüsse, Spritzenabszess, den Kompressionsverband oder trotz ordnungsgemäßer Lagerung, sind möglich. **Dauerhafte Nervenschäden** mit **Taubheitsgefühl, Schmerzen** und **Lähmungen** oder **Absterben von Gewebe** und **Narben** sind selten.

**Durchblutungsstörungen** können zu einer **Lymphstauung** mit dauerhafter Schwellung führen. Das konsequente Tragen eines Kompressionsverbandes/-strumpfes oder Lymphdrainagen können dann nötig sein.

Eine Schwellung innerhalb einer Muskelhülle am Bein kann zu **Durchblutungsstörungen** und **Druckschädigung an Nerven** führen (Kompartmentsyndrom), weshalb eine Entlastungsoperation durchgeführt werden muss, um bleibende Lähmungen oder den Verlust des Beines zu verhindern.

Bei verzögerter Wundheilung, Infektionen oder bei zu **Wundheilungsstörungen** neigenden Patienten kann es zu kosmetisch störender Narbenbildung und Wucherungen (Keloide) kommen.

Die **Ausbildung eines derben Stranges** oder eine **dunkle Verfärbung** der Haut im Bereich der verödeten Vene ist möglich.

Nach der Einspritzung von Verödungsmittel kann es zu **Entzündungsreaktionen** mit **Hautrötung** und selten zum **Absterben von Gewebe** kommen.

## Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

### Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Benötigen Sie regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel oder haben Sie in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) welche eingenommen bzw. gespritzt?  ja  nein

Aspirin® (ASS),  Heparin,  Marcumar®,  
 Plavix®,  Ticlopidin,  Clopidogrel,  Xarelto®,  
 Pradaxa®.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

Wann war die letzte Einnahme? \_\_\_\_\_

**Nehmen Sie andere Medikamente ein?**  ja  nein

Wenn ja, bitte auflisten: \_\_\_\_\_

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

**Rauchen Sie?**  ja  nein

Wenn ja, was und wie viel täglich: \_\_\_\_\_

**Sind Sie schwanger?**  nicht sicher  ja  nein

**Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen oder Anzeichen dieser Erkrankungen vor:**

**Herz-/Kreislauf-/Gefäß-Erkrankungen?**  ja  nein

Herzinfarkt,  Angina pectoris (Schmerzen im Brustkorb, Brustenge),  Herzfehler,  Herzrhythmusstörungen,  Herzmuskelentzündung,  Herzklappenerkrankung,  Herzoperation (ggf. mit Einsatz einer künstlichen Herzklappe, Herzschrittmacher, Defibrillator),  hoher Blutdruck,  Schlaganfall,  Krampfadern,  Venenentzündung,  Thrombose,  Embolie.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung?**  ja  nein

Erhöhte Blutungsneigung (z.B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung),  
 Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass)

**Blutgerinnsel (Thrombose)/Gefäßverschluss (Embolie)?**  ja  nein

**Allergie/Überempfindlichkeit?**  ja  nein

Medikamente,  Lebensmittel,  Kontrastmittel,  Jod,  Pflaster,  Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon)  Pollen (Gräser, Bäume),  Betäubungsmittel,  Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten)

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Neigung zu Wundheilungsstörungen, Abszessen, Fisteln, starker Narbenbildung (Keloide)?**  ja  nein

**Stoffwechsel-Erkrankungen?**  ja  nein

Diabetes (Zuckerkrankheit),  Gicht.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Infektionskrankheiten?**  ja  nein

Hepatitis,  Tuberkulose,  HIV.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen?**  ja  nein

Bitte kurz beschreiben: \_\_\_\_\_

## Ärztl. Dokumentation zum Aufklärungsgespräch

Wird vom Arzt ausgefüllt

Über folgende Themen (z. B. mögliche Komplikationen, die sich aus den spezifischen Risiken beim Patienten ergeben können, nähere Informationen zu den Alternativ-Methoden, mögliche Konsequenzen, wenn der Eingriff verschoben oder abgelehnt wird) habe ich den Patienten im Gespräch näher aufgeklärt:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Folgender Eingriff ist geplant:

- links       Vena saphena magna  
 rechts       Vena saphena parva  
 Seitenäste

mittels

- Verödung  
 Lasertherapie  
 Radiowellentherapie

### Fähigkeit der eigenständigen Einwilligung:

- Der/Die Patient/in besitzt die Fähigkeit, eine eigenständige Entscheidung über den empfohlenen Eingriff zu treffen und seine/ihre Einwilligung in das Verfahren zu erteilen.  
 Der/Die Patient/in wird von einem Betreuer vertreten. Dieser ist in der Lage, eine Entscheidung im Sinne des Patienten zu treffen.

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

## Wichtige Fragen für ambulante Eingriffe

Wer wird Sie abholen, sobald Sie aus Klinik/Praxis entlassen werden?

Name und Alter des Abholers

Wo sind Sie in den 24 Stunden nach dem Eingriff erreichbar?

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Name und Alter der Aufsichtsperson

Wer ist Ihr überweisender Arzt/Hausarzt/weiter betreuender Arzt?

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

### Ablehnung des/der Patienten/in

Frau/Herr Dr. \_\_\_\_\_ hat mich umfassend über die vorgeschlagene Behandlung und über die sich aus meiner Ablehnung ergebenden Nachteile aufgeklärt. Ich habe die diesbezügliche Aufklärung verstanden und lehne den vorgeschlagenen Eingriff ab.

Ort, Datum, Uhrzeit      Unterschrift Patientin / Patient / Betreuer / ggf. des Zeugen

### Erklärung und Einwilligung des/der Patienten/in

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an und bestätigen Sie Ihre Erklärung anschließend mit Ihrer Unterschrift:

- Ich bestätige hiermit, dass ich alle Bestandteile der Patientenaufklärung verstanden habe.** Diesen Aufklärungsbogen (4 Seiten) habe ich vollständig gelesen. Im Aufklärungsgespräch mit Frau/Herrn Dr. \_\_\_\_\_ wurde ich über den Ablauf des geplanten Eingriffs, dessen Risiken, Komplikationen und Nebenwirkungen in meinem speziellen Fall und über die Vor- und Nachteile der Alternativmethoden umfassend informiert.
- Ich verzichte bewusst auf eine ausführliche Aufklärung.** Ich bestätige hiermit allerdings, dass ich von dem behandelnden Arzt über die Erforderlichkeit des Eingriffs, dessen Art und Umfang sowie über den Umstand, dass die Behandlung Risiken birgt, informiert wurde.

**Ich versichere**, dass ich **keine weiteren Fragen** habe und **keine zusätzliche Bedenkzeit** benötige. **Ich stimme dem vorgeschlagenen Eingriff zu.** Meine Einwilligung bezieht sich auch auf alle notwendigen Neben- und Folgemaßnahmen (Fremdblutübertragung, Thromboseprophylaxe). Die Fragen zu meiner Krankengeschichte (Anamnese) habe ich nach bestem Wissen vollständig beantwortet.

- Falls die Verödung nicht möglich ist, bin ich mit der operativen Venenentfernung (Stripping) einverstanden.

Ich versichere, dass ich in der Lage bin, die ärztlichen Verhaltenshinweise zu befolgen.

- Ich bin damit einverstanden, dass meine Kopie dieses Aufklärungsbogens an folgende E-Mail-Adresse gesendet wird:

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Patientin / des Patienten / Betreuer

Kopie:  erhalten

verzichtet

Unterschrift der Patientin / des Patienten / Betreuer